

Q. R. 318, 10^a

X 2224865

Z e
1473

Zu Ehren

Dem in Gott Seelig entschlaffenen
und Weilandt

Hoch Edelgebobrnen / Gestreng - und Besten

Hobst Ernst von Schilling!

Hauptmann und Fürstl. Anhalt: Zerbstischen wohlbestat-
ten Hoffjunckern auf Klectwitz und Lebritz
Erbfassen.

gesetzt

Im Jahr Christi

1655.

Wittenberg Gedruckt bey Johann Röhnern.





Dem alles unterthan / der Tod / der Leib und Le-
ben:

Desselben den man liebt so grausam tren-
nen kan /

Der muß doch dieses noch bey solchem leyd zugeben

Das Freundschaft / Lieb und Treu ihm nie wird un-
terthan.

Es bleibt von seiner macht diß alles ungetrennet /

Und wie der Körper nur auf eine kurze Zeit

Im staub der Erden liegt / die Seel' hingegen kennet /

Was mehr als irdisch ist die wahr' unsterblichkeit ;

Also auch hat die Macht des höchsten unsern Leben /

Ob es gleich nur dem Pliß / ja kaum dem selben gleicht /

Auß gnaden dennoch diß zum starcken Trost gegeben

Das also Seel' in Seel' noch lebens Lust erreicht.

Der forth ist / ist noch hier / Er ist kaum tod zu schätzen /

So lang ein freundlich Herz das mit ihm eines war
Nach ihm vorhanden ist ; weil dessen sein er geben

Noch an der Treue hengt die sie gemacht zum Paar.

Ein überbliebner Freund läst seinen Freund nicht sterben

Es muß sein thun bey ihm noch immer leben forth

Biß das dem Leibe nach er selbst auch muß verderben /

Da seine Seel' als dann sucht seiner Seelen port.

Nun

Nun hier hat auch an dem der Bürger sich geübet
Der seiner Seelen theil verlassen auf der Welt,
Den ich selbst etlich Jahr auch brüderlich geliebet/
Der liegt in seiner Gruft den todten zu-gesellt.
Eh' als ich es vermeint; Ich denck' iht an das Leben
Das zwischen uns geschah' als nach dem Zimber-Land
Die Fürsten-reise gieng/wie mich das kunt ergehen
Das Er da wiederumb genesen sich befand.
Der Abschied war mit uns in voller Hoffnungs-Freude/
Wir wolten unsern freund bald frölich wieder sehn'/(des
Nun seynd wir Ihm gefolgt/im Schwarz-verhüllten Lei-
Denn selten pflegt es doch nach unsern Wunsch zugeh'n
Zumahl in dem wo sich der Menschen thun und wesen
Um allermeisten wüntscht die freye Ober-hand/
Da hat der Himmel ihm was anders aufferlesen/
Dadurch sein Ordnung steht/das ist der Unbestand;
Der muß nur in der Welt bey uns beständig bleiben
Vnd halten seinen brauch; wie wellen auf dem Meer
Einander fort für fort ohn unterlaß umbtreiben.
So eibsig ist er auch/so greiff't er umb sich her.
Reißt iht denselben fort so kaum begund zu stehen/
Den andern schlägt er umb der schon was stärker war/
Auch der gleich männlich meint' hier ferner fort zu gehen
Der fällt so wohl dahin als hett' er greiff'ses Haar.
Es ist der Sünden schuld/das unser Irdisch Wallen
Mit solchen Jammer muß sein Fleisch befräncket seh'n/
Hinge-

Hingegen Gottes huld das die wir zeitlich fallen Ze 1473
Dort Ewig auf gericht in Ehren werden sieh'n;
In höchsten Ehren-schmuck / wie weisse Marmor-seulen
Die mit dem reinsten Gold zur herrligkeit geziert;
In Ehren wie die Braut der ist von allen theilen
Glück zu geruffen und zum Bräutigam wird geführt.
So herrlich und geehrt ist auch der Stand der frommen
Beym grossen Hochzeit-mahl des Lammes / da ihr Chor
Von weisser Unschuld glänzt; da tausend Engel kommen
Und Seelig / Seelig stets mit jauchzen singen vor.
An diesen Wunder-Orth zu solcher höchsten Freude
Die zuerzehlen weiß kein unverklärter Mund
Ist unser Schilling auch nach ausgestandnem Leide
Gefommen; der vor krank / lebt nun und ist gesund;
Und mehr noch als gesund; Er ist ewig genesen (gnügt
Kennt keine Schwachheit mehr / der höchst' ihn so ver-
Das Ernicht wüntscht zu seyn wo Er vorhin gewesen /
Weil Er für Menschen Gott / für tod das leben kriegt.
Der Tod / wie grausam man ihn immer mehr mag halten /
Hat nicht mehr können thun als nur das schwache band
Das Leib und Seele hielt / hier von einander spalten;
Auf Erden ruht der Leib / die Seel' in Gottes-Hand!

mit diesen wenigen und geringen Reimen wolte
seine Schuldigkeit wohlmeinend
[erweisen.]

Georg Job Marschalch.

Q. R. 318, 10^a

Dem in G
Hoch Edelgeboh
Jobst Er
Hauptmann und Für
ten Hoffjunct

Wittenberg

BIB
PON

e
473

